

51400b1 - Konzeptionelle Übungen im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

51400b1 - Practice seminars in childhood education and youth work/welfare

General information	
Module Code	51400b1
Unique Identifier	KonzÜbSchweA-01-BA-M
Module Leader	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Lecturer(s)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Hahn, Andrea (andrea.hahn@haw-kiel.de) Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de)
Offered in Semester	Sommersemester 2022
Module duration	2 Semester
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch
Recommended for international students	Yes
Can be attended with different study programme	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6) Study Focus: Erziehung und Bildung Module type: Pflichtmodul Semester: 5 , 6

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden - kennen sozialpädagogische Handlungsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe. - kennen empirische und theoretische Zugänge zu Handlungsfeldern der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien. - kennen didaktische Vorgehensweisen in der sozialpädagogischen Arbeit - kennen Grundprinzipien der Bildungsarbeit - kennen Grundlagen zur Umsetzung von Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe - kennen sozialpädagogischen Arbeitsweisen in der Kinder- und Jugendhilfe - kennen für die Bildungs- und Erziehungsprozesse in der Kinder- und Jugendhilfe vertiefende Themen wie Hilfeplanung, Partizipation, Playing Arts , Medienpädagogik, Gardening, Sexualpädagogik etc. - wissen um die Bedeutung von Medien, Rassismus, Sexualität, Geschlecht, Migration und Flucht für Erziehungs- und Bildungsprozesse

Die Studierenden - können die in Modul 14a1 und 14b1 erarbeiteten Aspekte konzeptionell methodisch-didaktisch umsetzen und - können Wissensbestände reflexiv miteinander verbinden - können aus empirischen und theoretischen Auseinandersetzungen mit relevanten Fragestellungen aus dem Bereich Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe nachvollziehbare exemplarisch fokussierte sozialpädagogische Handlungskonzepte formulieren und didaktische Vorgehensweisen begründen.
Die Studierenden - können kollektiv in Gruppenarbeit und individuell in Einzelarbeit sozialpädagogische Konzeptionen erstellen - können in Präsentationen sowie in schriftlichen Ausarbeitungen ihre konzeptionellen Arbeiten präsentieren - können ihre Konzeptionen argumentativ vertreten und fachlich begründen
Die Studierenden - können eigenständig und kooperativ offene Aufgabenstellungen bearbeiten - begründen ihre didaktischen Konzeptionen mit empirischen und theoretischem Wissen auf der Basis von Erziehungs- und Bildungstheorien sowie ihrem Wissen über die soziale Positionierung ihrer Adressat*innen - reflektieren ihre eigene Professionalität für die Bedeutung von Bildungsprozessen ihrer Adressat*innen

Content information	
Content	Die Studierenden besuchen vier Veranstaltungen, davon die Pflichtveranstaltung "Didaktik in der Sozialpädagogik" und drei Veranstaltungen aus den Konzeptionellen Übungen, davon mindestens zwei aus dem Schwerpunkt Erziehung und Bildung.
Literature	BMFSFJ (Hg.) (2020): 16. Kinder und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Deutscher Bundestag, Berlin. Online: https://www.bmfsfj.de/kinder-und-jugendbericht/gesamt Deinet, Ulrich; Schwanenflügel, Larissa v., Scherthelm, M.; Sturzenhecker, Benedikt (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (Neuausgabe). Wiesbaden Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt). Schilling, Johannes (2008): Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit. München/Basel: UTB Spiegel, Hiltrud, von (2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München: UTB

Courses
Mandatory Courses For this module all specified courses in the following table have to be taken. 5.24.00.0 - Didaktik in der Sozialpädagogik - Page: 4

Elective Course(s)

The following table lists the available elective courses for this module.

5.24.05 - Playing Arts. Eine Praxis ästhetischer (Selbst-)Bildung - Page: 36
 5.24.11 - Die besondere Situation von Flüchtlingskindern und -jugendlichen - Page: 27
 5.24.13 - Musik in der Kindheit - Page: 34
 5.24.18 - Hilfeplanung in der Jugendhilfe - Page: 29
 5.24.26 - Theater der Unterdrückten im Kontext Sozialer Arbeit. Die Methoden Augusto Boals erleben und ausprobieren - Page: 28
 5.24.27 - Moderation von Kindergruppen - Page: 32
 5.24.30 - Jugendsozialarbeit - Page: 9
 5.24.33 - Rassismus und Jugendarbeit - Page: 33
 5.24.42 - Gardening – Commons in der Sozialen Arbeit - Page: 35
 5.24.45 - Migration und Familie - Page: 6
 5.24.47 - Medien in der Kinder- und Jugendhilfe – Anforderungen an Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsfeldern - Page: 20
 5.24.49 - Partizipation in der Heimerziehung - Page: 25
 5.24.50 - Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten - Page: 12
 5.24.51 - Inklusive Bildung in der Migrationsgesellschaft - Page: 13
 5.24.52 - Sexualität, Bildung und Gesellschaft - Page: 22
 5.24.53 - Jugendkulturarbeit - Page: 21
 5.24.54 - Rechtsextremismus in der Kinder- und Jugendhilfe - Page: 24
 5.24.55.0 - Partizipation in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern - Page: 7
 5.24.56.0 - Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendarbeit - Page: 15
 5.24.57.0 - Geschlecht 'divers' - Die Dritte Option. Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe - Page: 31
 5.24.59.0 - Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe - Page: 18
 5.24.60.0 - Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kindheit - Page: 10
 5.27.43.0 - Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen - Page: 19
 GPädKJH - Gruppenpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe - Page: 30
 KJSG - Emanzipatorische Perspektiven in der Kinder- und Jugendhilfe - Potentiale des neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG - Page: 14

Workload

Number of SWS	8 SWS
Credits	10,00 Credits
Contact hours	96 Hours
Self study	204 Hours

Module Examination

Examination prerequisites according to exam regulations	None
51400b1 - Portfolioprfung	Method of Examination: Portfolioprfung Weighting: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes Graded: No Remark: Die Portfolioprfung umfasst: Fachliche Reflexionen dreier Konzeptioneller Übungen sowie ein didaktisches Konzept, das aus der Lehrveranstaltung "Didaktik in der Sozialpädagogik" resultiert. Prüfungsberechtigt sind Bedia Akbas, Melanie Groß, Petra Richter, Andrea Hahn.

Course: Didaktik in der Sozialpädagogik

General information	
Course Name	Didaktik in der Sozialpädagogik Didactics in social pedagogy
Course code	5.24.00.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Hahn, Andrea (andrea.hahn@haw-kiel.de) Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden - kennen didaktische Konzepte für Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung und Elementarpädagogik
Die Studierenden - können selbstständig eigene selbstgewählte didaktische Konzeptionen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickeln
Die Studierenden - können eigene didaktische Konzeptionen fachlich begründet ausarbeiten und vortragen
Die Studierenden - entwickeln ein professionelles Selbstverständnis, nach welchem die Grundlage jeden sozialpädagogischen Handelns im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe planbar und erwartbar ist und sich an empirischen und theoretischen Erkenntnissen zu Bildungs- und Erziehungsprozessen orientiert

Content information	
Content	Die Grundlagen einer Didaktik der Sozialen Arbeit werden erörtert und an Beispielen verschiedener Arbeitsfelder vertieft sowie exemplarisch erprobt. Im Mittelpunkt steht das Planen, Gestalten und Reflektieren sozialen/ sozialpädagogischen Handelns mit dem Ziel einer konkreten Konzepterstellung. Dabei geraten grundlegende Elemente didaktischen Denkens und Handelns in den Blick: interne und externe Faktoren der Lern- und Lehrperson sowie der Einrichtung, Ziele und Inhalte didaktischer Konzepte und Methoden der Vermittlung. Flankiert werden diese didaktischen Elemente von anthropologischen Grundannahmen, die etwa unser Menschenbild prägen.
Literature	Schilling, S. (2016): Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit: Grundlagen und Konzepte, (7. Auflage), UTB Pausewang, F. (1994): Ziele suchen - Wege finden: Arbeits- und Lehrbuch für die didaktisch-methodische Auseinandersetzung in sozialpädagogischen Berufen. Cornelsen

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Migration und Familie

General information

Course Name	Migration und Familie Migration and family
Course code	5.24.45
Lecturer(s)	Prof.Dr. Polat, Ayca (ayca.polat@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Irregular
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage die Auswirkungen von Migration auf die Familienstrukturen und die Familienhilfe zu verstehen und können die Lebenslagen und Lebenswelten der Adressat*innen identifizieren. Sie können aktuelle Forschungsergebnisse auf die Kontexte Sozialer Arbeit diskutieren und diese kritisch überprüfen. Im Sinne diversitätsbewusster Familienarbeit und Familienbildung wird das Methodenrepertoire der Studierenden erweitert und aufgrund analysierter Forschungsergebnisse neu bewertet.

Content information

Content	Migration verändert sowohl Familienstrukturen als auch das Aufgabenverständnis von Institutionen und Einrichtungen der Familienhilfe und Familienbildung. In der Veranstaltung wird darauf eingegangen, welche Auswirkungen das "Projekt" Migration auf die Lebenslagen von Einwanderfamilien hat. Dabei werden Forschungsergebnisse zur Lebenssituation und Generationsverhältnissen von Einwandererfamilien in Deutschland diskutiert und mit Lebenslagen von herkunftsdeutschen Familien verglichen. Darauf aufbauend werden Ansätze und Methoden diversitätsbewusster Familienarbeit und Familienbildung vorgestellt.
----------------	---

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Partizipation in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern

General information

Course Name	Partizipation in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern Participation with children
Course code	5.24.55.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen und historischen Entwicklungspfade bezüglich Kinderrechte und Partizipation und die Bedeutung von Partizipation für Bildungsprozesse im frühen Kindesalter.

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.
Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit die ausgewählten Theorien und Konzepte als Reflexionsfolie für das pädagogische Handeln zu nutzen.

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen unter Berücksichtigung von Kinderrechten und Partizipation.

Content information

Content	Eine kritische, sozialpädagogische Arbeit untersucht und reflektiert asymmetrische gesellschaftliche Verhältnisse und Disziplinierungspraxen, die Handlungs- und Partizipationsmöglichkeiten bzw. Entscheidungsteilhabe durch disziplinierende und auf Sanktionen basierende Maßnahmen verhindern. Durch die Teilnahme an der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden die Grundlagen der Partizipation in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern kennen, insbesondere die Bedeutung von Partizipation als Schlüssel zu Demokratie und Bildung. • Welchen Normierungs- und Standardisierungspraktiken unterliegen Kinder in gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnissen und welchen Einfluss bzw. welche Macht hat diesbezüglich Pädagogik? • Konstruktion von Normalität und Differenz am Beispiel des Bildungssystems: Kindliche Entwicklung zwischen Heterogenität und Standardisierung, Exkurse zu Kindertagesstätten in der Migrationsgesellschaft, Bildungs- und Entwicklungsstandards und standardisierten Vorsorgeuntersuchungen. • Stimulierung von Selbstbildungsprozessen der Kinder durch Partizipation statt Normierung in pädagogischen Handlungsfeldern: Kinder entwickeln Vertrauen in ihre Fähigkeiten, wenn Mitbestimmung als methodischer Ansatz im pädagogischen Alltag institutionalisiert ist. • Partizipation durch den Kinderrechtsansatz in der Arbeit mit Kindern am Beispiel „Flucht“ und Kindheit. • „Kinderstube der Demokratie“
----------------	--

Literature	Betz, T. et al. (2010). Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Schwalbach Cloos, P. & Tervooren, A. (2013). Frühe Bildung im Spannungsfeld von Bildungspolitik und Bildungstheorie. In: Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit: Konsens und Kontroversen. Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit im Dialog (S. 38-44). Weinheim: Beltz Juventa Dewey, J. (2000). Demokratie und Erziehung. Weinheim: Beltz Juventa. Güthoff, F./Sünker, H. (2004). Handbuch Kinderrechte. Partizipation, Kinderpolitik, Kinderkultur. Münster. Hansen, R./Knauer, S./Friedrich, B. (2005): Die Kinderstube der Demokratie. Partizipation in Kindertageseinrichtungen (hrsg. v. Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein) Kelle, H. (2013). „Normierung und Normalisierung der Kindheit. Zur (Un)Unterscheidbarkeit und Bestimmung der Begriffe“. In H. Kelle & J. Mierendorff (Hrsg.), „Normierung und Normalisierung der Kindheit“ (S. 15-37). Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Klaas, M. et al. (2011): Kinderkultur(en). Wiesbaden. Knauer, R. ; Sturzenhecker, B. (2016): Demokratische Partizipation von Kindern Weinheim : Beltz Juventa Leiprecht, R. (2011). "Nichts ist praktischer als eine gute Theorie": Theorie, Forschung und Praxis im Kontext von politischer Kultur, Bildungsarbeit und Partizipation in der Migrationsgesellschaft (Vol. 59). Oldenburg: BIS-Verl. der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg Prengel, A. (2013): Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz. Opladen: Budrich Reichenbach, R. (2011): Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung; daraus: Kap. 7 Führen und sich führen lassen (S. 170-193). Stuttgart: Kohlhammer Stehr, J. (2007): „Normierungs- und Normalisierungsschübe – Zur Aktualität des Foucaultschen Disziplinbegriffs“. In: Anhorn, R. et al. (Hg.): Foucaults Machtanalytik und Soziale Arbeit. Eine kritische Einführung und Bestandsaufnahme. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Springer, 29-40
-------------------	---

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	
	Yes

Course: Jugendsozialarbeit

General information	
Course Name	Jugendsozialarbeit Adolescent social work
Course code	5.24.30
Lecturer(s)	Petersen, Lars (lars.petersen@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Irregular
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen Angebote und Konzepte der Jugendsozialarbeit. Sie können die Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen am Übergang in die Arbeitswelt planen und das Feld der Jugendsozialarbeit kritisch reflektieren.

Content information	
Content	Es gibt eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern, die nach dem Verlassen der allgemein bildenden Schule keine Aussicht auf einen Ausbildungsplatz haben, da sie u.a. über keinen Schulabschluss verfügen oder noch nicht ausreichend auf die Ausbildungsaufnahme vorbereitet sind. Daher gibt es seit einigen Jahren den Ansatz, junge Menschen frühzeitig in der Schule zu unterstützen und sie in ihrer beruflichen Orientierung zu fördern, um ihnen einen gelingende(re)n Übergang in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Inhalte dieser Veranstaltung sind: - Coaching - Konzepte und Methoden - Aufbau eines Beratungs- und Netzwerksystems - Auftragsklärung im Coaching-Prozess - Stärken- und Ressourcenorientierung als Grundlage des Coaching-Prozesses - Zielentwicklung und Zieldefinitionen - Reflexion und Analyse des Coaching-Prozesses

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kindheit

General information	
Course Name	Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kindheit folgt
Course code	5.24.60.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln aus diskriminierungskritischen Perspektiven zu reflektieren.
Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz.
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln aus diskriminierungskritischen Perspektiven zu reflektieren.
Die Studierenden haben ihre Kompetenzen erweitert, sie können Meinungen, Lösungsvorschläge und Fragen der Kinder wertschätzend aufgreifen und im Dialog mit ihnen vertiefen. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder diskriminierungskritisch und linguizismuskritisch zu moderieren und zu stärken.
Die Studierenden lernen (migrationsbedingte) Pluralität und Mehrsprachigkeit in pädagogischen Handlungsfeldern institutionell einzubinden.
Die Studierenden sind in der Lage „othering“-Prozesse in der Kindheit zu suspendieren.
Die Studierenden sind in der Lage, Kinder zu befähigen, sich selbst mit ihren Rechten auseinanderzusetzen.
Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse von Kindern haben können.
Die Studierenden sind in der Lage rassistischen, aber auch antisemitischen, Vorurteilen und Stigmatisierungen aus einer kindheitswissenschaftlichen Perspektive konzeptionell entgegenzuwirken.

Content information

Content	Im Rahmen der Lehrveranstaltung bekommen die Studierenden die Möglichkeit, sich einen vertiefenden Überblick über diskriminierungskritische und menschenrechtsorientierte Bildung und Erziehung in der Begleitung von Kindern bei deren Lern- und Bildungsprozessen zu verschaffen. Menschenrechtsorientierte, diskriminierungs- und rassismuskritische Pädagogik werden genauso thematisiert wie Perspektiven auf Vielfalt in der frühen Kindheit und die systematische Benachteiligung von Kindern im gegenwärtigen Entwurf von Kindheit. Aktiver Diskriminierungsschutz ist eine zentrale Aufgabe pluralisierter Gesellschaften. Die Reflexion der eigenen Praxis in den jeweiligen Handlungszusammenhängen und die Möglichkeiten der Erschaffung reflexiver Räume sind dabei wichtige Aspekte. Die Herstellung von Chancengerechtigkeit, der Abbau von Ungleichheiten und Diskriminierungen sowie die Etablierung einer diskriminierungskritischen Infrastruktur sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung.
Literature	• Gib mir mal die Hautfarbe: Olaolu Fajembola und Tebogo Nimindé-Dundadengar Verlag Beltz 2021 (247 Seiten) • Diehm, I. & Kuhn, M. (2006): „Doing Race/Doing Ethnicity“ in der frühen Kindheit. (Sozial-)Pädagogische Konstruktionen vom Kind und ihre Irritation durch Empirie. In: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Multikulturalismus – Neo-Assimilation – Transnationalität, neue praxis, Sonderheft 8, hrsg. von M. Schrödter & H.-U. Otto. Lahnstein, 140-151 • Kalpaka, Annita (2005): Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle–Über den Umgang mit „Kultur“ in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hrsg.). Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Schwalbach: Wochenschau. 387–403. • Eggers, Maureen Maisha (2012): Gleichheit und Differenz in der frühkindlichen Bildung–Was kann Diversität leisten? In: Brilling, Julia/Gregull, Elisabeth/Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): Dossier Diversität und Kindheit–Frühkindliche Bildung, Vielfalt und Inklusion. • Eggers, Maureen Maisha (2015): Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kindheit. Vortrag zur Eröffnung der Fachstelle „KiDs–Kinder vor Diskriminierung schützen! www.situationsansatz.de/files/texte%20ista/fachstelle%20kinderwelten/kiwe%20pdf/KiDs

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten

General information

Course Name	Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten Sexual violence in pedagogical contexts
Course code	5.24.50
Lecturer(s)	Mieruch, Christina (christina.mieruch@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

s. Modulbeschreibung

Content information

Content	Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen sind mit dem Berufsethos und dem Auftrag von Professionellen der Sozialen Arbeit unvereinbar – dennoch deuten Forschungsergebnisse darauf hin, dass sie alltäglicher Bestandteil der pädagogischen Realität sind. Im Zentrum des Seminars stehen daher die folgenden Fragen: Was ist mit sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch Professionelle gemeint? Wie entsteht sie? Wie kann Prävention gestaltet werden? Welche Rolle spielt die Kommunikation über Macht, Geschlecht, Nähe und Distanz in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, aber auch in der Fachhochschule? Welche Auswirkungen hat dieses Wissen auf unser Selbstverständnis als Sozialpädagogen*innen? Die Vorbesprechung am ist obligatorischer Bestandteil der Veranstaltung.
----------------	--

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Inklusive Bildung in der Migrationsgesellschaft

General information	
Course Name	Inklusive Bildung in der Migrationsgesellschaft Inclusive education in migration society
Course code	5.24.51
Lecturer(s)	Prof.Dr. Polat, Ayca (ayca.polat@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Irregular
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	In der Veranstaltung werden die Rahmenbedingungen und relevanten Einflussfaktoren für Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Migrations- und Fluchtgeschichte genauer untersucht. Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Thema Bildungschancen bilden verschiedene aktuelle Studienergebnisse. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen, beschäftigt sich die Veranstaltung mit der Frage wie inklusive Bildungsprozesse gestaltet werden können und was dafür im Kontext von Bildungs- und Erziehungsarbeit z. B. im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe, der Schulsozialarbeit sowie Elementarpädagogik notwendig ist. Hierbei wird auch auf praktische Beispiele zur Gestaltung von inklusiver Erziehungs- und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien eingegangen.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Emanzipatorische Perspektiven in der Kinder- und Jugendhilfe - Potentiale des neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG

General information	
Course Name	Emanzipatorische Perspektiven in der Kinder- und Jugendhilfe - Potentiale des neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG folgt
Course code	KJSG
Lecturer(s)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
folgt
folgt
folgt
folgt

Content information	
Content	folgt

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Seminar	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendarbeit

General information	
Course Name	Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendarbeit Community orientation in child and youth work
Course code	5.24.56.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz
Die Studierenden lernen mit diesen Theorien, ihre empirische Erfahrungen zu reflektieren, sodass diese erziehungswissenschaftlich beschreibbar werden. Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, dass eigene pädagogische Handeln mit Hilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.
Die Studierenden setzen sich mit der sozialen Positionierung ihrer AdressatInnen auseinander.
Die Studierenden reflektieren die Chancen und Grenzen der sozialraumorientierten Arbeit, welche Deutungsstrukturen der beteiligten AkteurInnen situativ wirksam sind, und wie diese mit den Strukturlogiken des jeweiligen „Feldes“ interagieren. Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse ihrer AdressatInnen haben könnten.

Content information

Content	Kinder- und Jugendarbeit ist ein bedeutsames Arbeitsfeld und der drittgrößte Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (nach den Tageseinrichtungen und den Hilfen zur Erziehung). Theorien sowie Handlungsansätze des Sozialraums sind für angehende SozialpädagogInnen essenziell: Sozialraumorientierung ist ein zentrales Prinzip der Sozialen Arbeit. Zudem stellen kommunale Entscheidungsträger in den letzten Jahren vermehrt auf sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit um. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einerseits verschiedene theoretische Zugänge aufzuzeigen (Gemeinwesenarbeit, Einflüsse der Raumsoziologie, Empowerment, moraltheoretische Reflexion von Bildungsprozessen und Subjektivität im Sozialraum). Andererseits werden den Studierenden, anhand eines größeren Bildungsprojekts, Handlungsmöglichkeiten, -strategien und -bedingungen für SozialarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Die Möglichkeiten und Grenzen sozialraumorientierter Methoden werden diskutiert. Anhand des Projektbeispiels kann aufgezeigt werden, welche Parallelen sowie auch Kontrastierungen sich zwischen einer sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendarbeit und der Gemeinwesenarbeit zeigen lassen. Zugleich sollen die StudentInnen sich damit auseinandersetzen, welche Begründungslinien zu einer verstärkten Fokussierung der sozialraumorientierten Kinder- und Jugendarbeit führen. Auch die Ergebnisse aus der Begleitforschung zum Hamburger Programm „Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe“ (SAJF) werden in der Lehrveranstaltung besprochen.
Literature	Bourdieu, P. (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt, Suhrkamp. S. 171–209 Früchtel, F./Budde, W./Cyprian, G. (2013): Sozialer Raum und soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. 3., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS. S. 11–22. Früchtel, F./Budde, W./Cyprian, G. (2012): Sozialer Raum und soziale Arbeit. Textbook: Theoretische Grundlagen. Wiesbaden: VS. Galuske, M. (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl. Weinheim/München: Juventa Hinte, W./Treeß, H. (2011): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. Weinheim und München: Juventa. Löw, M. (2017): Raumsoziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Thiersch, H. (2012): Gutes Leben im Konzept des gelingenderen Alltags. In: Ders. (Hg.): Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung: Konzepte/Kontexte. Gesammelte Aufsätze. Bd 1. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa. S. 394–400. Internetquelle: www.sozialraum.de Materialien aus dem Projekt „Bildungserfolg durch Gestaltung von Vielfalt“

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	Yes

Course: Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe

General information

Course Name	Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe Counseling talks with parents in youth welfare
Course code	5.24.59.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Lenz, Gaby (gaby.lenz@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Irregular
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden

- kennen verschiedene Anlässe für Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe.
- kennen unterschiedliche Lebenswelten von Eltern, die von Jugendhilfe adressiert werden.

- können soziale Hintergründe von Eltern aus verschiedenen Milieus einschätzen und angemessene Zugänge zu Eltern finden.

- können Gespräche mit Eltern anlassgemäß planen und durchführen.

- sie können auf Eltern eingehen und den jeweiligen Auftrag der Jugendhilfe vermitteln.

- sind in der Lage sich selbst als professionelle Fachkraft der Sozialen Arbeit in der Jugendhilfe zu positionieren.

Content information

Content	Es wird Basiswissen zum anlassangemessenen Gestalten von Gesprächen mit Eltern in der Jugendhilfe vermittelt. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe erfolgt die Vorbereitung von Gesprächen mit Eltern. Sowohl die Analyse der Lebenswelten als auch die Konzeptualisierung der Gespräche werden theoretisch fundiert. Ziel ist die exemplarische Erprobung und Durchführung von Gesprächen mit Eltern anhand von Rollenspielen.
Literature	Berg Insoo Kim (1997): Familien-zusammenhalt(en) Ein kurz-therapeutisches und lösungs-orientiertes Arbeitsbuch, Dortmund: Verlag modernes lernen Lenz Gaby (2006): Qualitätsentwicklung sozialpädagogischer Beratung. Konkretisiert am Beispiel Schwangerenberatung. Braunschweig: Braunschweig Inst. für Fort- und Weiterbildung Sozialer Berufe Müller Burkhard (2009): Sozialpädagogisches Können : ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit , Freiburg im Breisgau: Lambertus

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	Yes
-----------------------------------	-----

Miscellaneous

Miscellaneous	Es wird begrüßt, wenn Studierende eigene Fallbeispiele einbringen.
----------------------	--

Course: Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen

General information	
Course Name	Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen Educational diagnostics
Course code	5.27.43.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Irregular
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Nach der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Elemente der sozialpädagogischen Diagnostik und des Fallverstehens zu benennen, theoretische und methodische Bezüge herzustellen und diese mit der sozialarbeiterischen Praxis zu verknüpfen. Sie können geeignete Verfahren und Instrumente auswählen sowie anwenden und somit ihre professionelle Handlungskompetenz erweitern.

Content information	
Content	Professionelle in der Kinder- und Jugendhilfe müssen in komplexen Situationen zu fachlichen Einschätzungen kommen und schwierige Entscheidungen treffen (können). Wie kommt die Profession Soziale Arbeit zur fachlichen Bewertung? Was sind angemessene Konzepte? Welche Methoden können genutzt werden? Hochkomplexe Fallkonstellationen entscheidungsorientiert zu bearbeiten, auf diese spezielle Herausforderung für Professionelle der Sozialen Arbeit, ist dieses Seminar ausgerichtet. Lehrinhalte sind demnach die Vermittlung und Einübung von Basisinstrumenten für das Fallverstehen, das Vermitteln zentralen Fachwissens für die Fallarbeit und die Beschäftigung mit (Schlüssel-)Qualifikationen für die Fallarbeit.
Literature	Ader, S. & Schrapper, Ch. (2020) (Hrsg.) . Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der Jugendhilfe. München: Ernst Reinhardt Verlag Müller, B. (2012). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7. vollständig neu überarbeitete Auflage. Freiburg: Lambertus

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	Yes

Course: Medien in der Kinder- und Jugendhilfe – Anforderungen an Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsfeldern

General information

Course Name	Medien in der Kinder- und Jugendhilfe – Anforderungen an Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsfeldern Media in child and youth welfare - requirements for professionals in different fields of work
Course code	5.24.47
Lecturer(s)	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden wissen um die Relevanz verschiedener Medienprodukte für Kinder und Jugendliche. Sie können auf dieser Grundlage pädagogisches Handeln planen und Datenschutzbestimmungen berücksichtigen.

Content information

Content	Medien in der Kinder- und Jugendhilfe - Anforderungen an Fachkräfte in unterschiedlichen Arbeitsfeldern Mediennutzung gehört zum Lebensalltag - Medienbildung in Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen setzt bei den Fachkräften Kenntnisse zu Entwicklungspotentialen, der Vermeidung einer "digitalen Ungleichheit", Jugendmedienschutz und Aufsichtsrecht etc. voraus. Dazu sollen im Seminar die Relevanz unterschiedlicher Medienangebote für die Zielgruppe, rechtliche Aspekte, Aufbau einzelner Jugendschutzangebote aber auch kreative Potentiale für die unterschiedlichen Arbeitsfelder erarbeitet werden.
----------------	---

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Jugendkulturarbeit

General information

Course Name	Jugendkulturarbeit Cultural youth work
Course code	5.24.53
Lecturer(s)	Klengel, Christian (christian.klengel@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

s. Modulbeschreibung

Content information

Content	der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Was braucht es eigentlich außer diesem Interesse, um professionelle Jugendkulturarbeit zu leisten? Ob in soziokulturellen Zentren, Jugendtreffs, Vereinen oder Einzelprojekten - Jugendkulturarbeit möchte Räume für Jugendkulturen bereitstellen, ihre Eigenlogiken verstehen und respektieren, und mit ihren Szenen in kommunikativem Austausch stehen. Die Veranstaltung zielt zunächst auf die fachlichen, formalen und finanziellen Rahmenbedingungen von Jugendkulturarbeit. Anschließend soll die Umsetzung von Projektideen konzeptionell erarbeitet und theoretisch reflektiert werden.
----------------	--

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Sexualität, Bildung und Gesellschaft

General information	
Course Name	Sexualität, Bildung und Gesellschaft Sexuality, Education and Society
Course code	5.24.52
Lecturer(s)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen aktuelle und historische Debatten über Motive und Ausprägungen sexuellen Verhaltens im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Geschlechterverhältnissen. Sie können aktuelle Debatten zu sexualpädagogischen Konzepten einordnen und selbst sexualpädagogische Konzepte erstellen und anwenden, die auf den Prämissen von Vielfalt und Akzeptanz beruhen und individuelle Subjektbildungsprozesse von AdressatInnen unterstützen können.

Content information	
Content	Sexualität und Geschlecht gelten heute als soziale Konstruktionen, die in einem lebenslangen Bildungs- und Sozialisationsprozess erlernt und gestaltet werden. Dabei entfalten sich Sexualitäten und Geschlechter entlang und in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normalitätsverständnissen, tradierten Normen, Gesetzen und Familienbildern. In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit den Wechselwirkungen zwischen Sexualitäten, Geschlecht und Gesellschaft auseinandersetzen und der Frage nachgehen, wie Bildungsprozesse gestaltet werden können, die eine emanzipatorische Subjektbildung auch zu diesen zentralen Themen menschlichen Lebens ermöglichen.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Miscellaneous	
Miscellaneous	Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um eine Kooperation zwischen der Alice- Salomon-Hochschule Berlin (Prof. Dr. Rainer Fretschner) und der Fachhochschule Kiel (Prof. Dr. Melanie Groß). An jedem Standort wird jeweils eine Blockveranstaltung stattfinden. Die Teilnahme am Block in Berlin ist für die Kieler*innen eine freiwillige Exkursion im Rahmen der IDW - hierfür müssen sich die Teilnehmer*innen im IDA-Portal anmelden. Die angemeldeten Studierenden werden per eMail über die Details zur Vorbereitung auf das Blockseminar informiert.

Course: Rechtsextremismus in der Kinder- und Jugendhilfe

General information

Course Name	Rechtsextremismus in der Kinder- und Jugendhilfe Right wing extremisms in the context of child- and youth welfare
Course code	5.24.54
Lecturer(s)	
Occurrence frequency	Irregular
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

s. Modulbeschreibung

Content information

Content	In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns mit Rassismus und rechten Jugendkulturen auseinandersetzen und der Frage nachgehen, wie Jugendarbeit auf dieses gesellschaftliche Problem reagieren kann.
----------------	--

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Partizipation in der Heimerziehung

General information	
Course Name	Partizipation in der Heimerziehung Participation in residential care
Course code	5.24.49
Lecturer(s)	Prof. Dr. Knauer, Raingard (raingard.knauer@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen Grundlagen demokratischer Partizipation von Kindern und Jugendlichen.
Sie können Grundlagen demokratischer Partizipation von Kindern und Jugendlichen für das Handlungsfeld der Heimerziehung konkretisieren
Die Studierenden kennen die Herausforderungen demokratischer Kommunikation und die Bedeutung der Kooperation im Team, um diese umzusetzen.
Die Studierenden können zentrale Aspekte demokratischer Partizipation wissenschaftlich begründen und professionell reflektieren.

Content information	
Content	Partizipation der Kinder und Jugendlichen ist auch in der Heimerziehung ein zentraler Qualitätsstandard und der Nachweis von Partizipation ist Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis. In dieser Veranstaltung werden Eckpunkte demokratischer Partizipation im Arbeitsfeld der Heimerziehung vorgestellt, basierend auf dem Modellprojekt „Demokratie in der Heimerziehung“, das von 2011 - 2012 vom Land Schleswig-Holstein unter der Leitung von Raingard Knauer durchgeführt wurde. Es handelt sich um einen online-Kurs. Die Veranstaltungen werden in ZOOM-Konferenzen stattfinden, begleitet durch Materialien und Übungen in Moodle. Zusätzlich wird mit dem MOOC „Mitentscheiden und Mithandeln und der Kita“ gearbeitet, der für die Heimerziehung nutzbar gemacht wird.
Literature	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung (Hrsg.) 2014 (2. Auflage): Demokratie in der Heimerziehung. Dokumentation eines Praxisprojektes in fünf Schleswig-Holsteinischen Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe, Kiel, o.V. https://www.partizipation-und-bildung.de/wp-content/uploads/2012/10/Demokratie-in-der-Heimerziehung_web.pdf Schleswig-Holsteinischer Landtag 2016: Runder Tisch zur Situation der Heimerziehung in Schleswig-Holstein, Bericht über Themen und Ergebnisse der Diskussion in sechs Veranstaltungen. https://www.institut-sozialwirtschaft.de/wp-content/uploads/2016/12/RT_HE_Abschlussbericht.pdf MOOC Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita: https://www.oncampus.de/course/weiterbildung/moocs/kita Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Die besondere Situation von Flüchtlingskindern und -jugendlichen

General information	
Course Name	Die besondere Situation von Flüchtlingskindern und -jugendlichen The special situation of refugee children and youth
Course code	5.24.11
Lecturer(s)	Golla, Monika (monika.golla@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	Der Schwerpunkt wird bei der besonderen Lebenssituation von Kinder und Jugendlichen mit Flüchtlingsstatus liegen und es werden die möglichen Auswirkungen auf ihre Lebenswelten analysiert und diskutiert. Die Studierenden lernen rechtliche Grundlagen und soziale Aspekte der Aufnahme von Flüchtlingen und ihren Familien kennen. Unterschiedliche Handlungskonzepte in der Flüchtlingsarbeit und mögliche besondere Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe und ihre Akteur_innen werden dargestellt und ihre Umsetzung in der Praxis beleuchtet.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Theater der Unterdrückten im Kontext Sozialer Arbeit. Die Methoden Augusto Boals erleben und ausprobieren

General information	
Course Name	Theater der Unterdrückten im Kontext Sozialer Arbeit. Die Methoden Augusto Boals erleben und ausprobieren Theater of the Oppressed in the Context of Social Work. Experiencing and practicing the methods of Augusto Boal
Course code	5.24.26
Lecturer(s)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Hahn, Harald (harald.hahn@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Irregular
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	Das "Theater der Unterdrückten" bietet eine Vielzahl an Spielen, Übungen und Theatermethoden mit denen die Akteure ihre Lebensrealität theatralisch darstellen und Schritte zur Veränderung erproben können. Der Ansatz wird zunehmend auch im Kontext von Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung eingesetzt. In diesem Seminar sollen verschiedene Methoden aus dem "Theater der Unterdrückten" im Seminar praktisch durchgeführt werden. Im Mittelpunkt stehen das Bilder- und Forumtheater. Anschließend soll es darum gehen, diese in Hinblick auf ihre Anwendbarkeit für Jugendarbeit zu diskutieren. Theatervorkenntnisse sind nicht notwendig.
Literature	Clausen, Jens, Hahn, Harald, Runge, Markus (Hrsg.) Das Kieztheater: Forum und Kommunikation für den Stadtteil. Ibidem Verlag Stuttgart 2009 Hahn, Harald (Hrsg) Theater der Unterdrückten als Mosaikstück Gesellschaftlichen Wandels. Ibidem Verlag Stuttgart 2018

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Hilfeplanung in der Jugendhilfe

General information

Course Name	Hilfeplanung in der Jugendhilfe Support planning for youth welfare services
Course code	5.24.18
Lecturer(s)	
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden kennen den Ablauf der Hilfeplanung. Sie können fachliche Anforderungen benennen und diese didaktisch-methodisch reflektieren.

Content information

Content	Positive Hilfeverläufe in der Jugendhilfe haben ihren Ursprung häufig in einer gelungenen Hilfeplanung. Ausgehend vom Kinder- und Jugendhilfegesetz ist es Ziel des Hilfeplanverfahrens, gemeinsam mit allen Beteiligten eine geeignete erzieherische Hilfeform zu entwickeln. In der Veranstaltung wird anhand von Fallverläufen der Frage nachgegangen, welche Faktoren für eine erfolgreiche Hilfeplanung von Bedeutung sind. Den Studierenden wird eine Auseinandersetzung u. a. mit folgenden Themen angeboten: - Rahmenbedingungen der Hilfeplanung - Hilfearten - Aktive Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien - Zielerarbeitung - Modelle der Hilfeplanung Anhand von Praxisbeispielen und Übungen eignen sich die Studierenden Kenntnisse zur Hilfeplanung in der Jugendhilfe an und entwickeln selbständig Hilfepläne. Durch den praxisbezogenen Charakter dieser Veranstaltung erfahren die Studierenden, welche Einflussmöglichkeiten sie bei der Planung und Gestaltung von Hilfen haben und wie diese zielorientiert eingesetzt werden können.
----------------	---

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Gruppenpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe

General information	
Course Name	Gruppenpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe Group methods in social work with youth
Course code	GPädKJH
Lecturer(s)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
folgt
folgt
folgt
folgt

Content information	
Content	folgt

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Seminar	3

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Geschlecht 'divers' - Die Dritte Option. Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe

General information	
Course Name	Geschlecht 'divers' - Die Dritte Option. Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe Gender 'divers' - The third option. Perspectives for children and youth work and welfare
Course code	5.24.57.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen Geschlechterdiversität und insbesondere die Herausforderungen für Inter* im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe.
Die Studierenden können beurteilen, welche Maßnahmen in der Kinder- und Jugendhilfe als geschlechtergerecht und intersensibel gelten.
Die Studierenden können ihre individuell und kollektiv erzielten Arbeitsergebnisse in angemessener Fachsprache differenziert darstellen und argumentativ in einen Fachdiskurs einbringen.
Die Studierenden können ihr berufliches Handeln in Bezug auf Geschlechtersensibilität und Inter*sensibilität fachlich begründen.

Content information	
Content	Seit 2018 gilt das neue Personenstandsrecht, nach dem nun vier Optionen für den Geschlechtseintrag bestehen. Dadurch werden nun das erste Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Inter*-Kindern ein sichtbarer Platz in den Personenstandsregistern eingeräumt. In der Lehrveranstaltung werden wir den fachlichen Diskurs zum Thema Inter* nachzeichnen und uns mit der Frage auseinandersetzen, welche Perspektiven sich durch diesen sozialen Wandel für die Kinder- und Jugendhilfe ergeben.
Literature	Groß, Melanie; Niedenthal, Katrin (Hg.) (2021): Geschlecht: 'divers'. Die Dritte Option - Perspektiven für die Soziale Arbeit. Bielefeld: transcript.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Moderation von Kindergruppen

General information

Course Name	Moderation von Kindergruppen Moderating children's groups
Course code	5.24.27
Lecturer(s)	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

In der Veranstaltung lernen die Studierenden die Moderation von Kindergruppen und den Umgang mit modernster Präsentationstechnik in Theorie und Praxis. Die Studierenden sind dann in der Lage, im Mediendom Veranstaltungen mit Schülergruppen durchzuführen.

Die Studierenden kennen die technischen Möglichkeiten des Mediendoms. Sie können diese zur Unterstützung von Bildungsprozessen bei Kindern gezielt einbringen.

Content information

Content	In der Veranstaltung lernen die Studierenden die Moderation von Kindergruppen und den Umgang mit modernster Präsentationstechnik in Theorie und Praxis. Die Studierenden sind dann in der Lage, im Mediendom Veranstaltungen mit Schüler- und Kindergruppen durchzuführen.
Literature	"Keine Angst vor Digistar 5 script" https://secure.mediendom.de/intern/wiki/index.php?title=Keine_Angst_vor_Digistar_5_Script

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Rassismus und Jugendarbeit

General information

Course Name	Rassismus und Jugendarbeit Racism and youth welfare
Course code	5.24.33
Lecturer(s)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden kennen Konzepte zu Rassismus, Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, sowie deren empirische Verteilung in der Bevölkerung. Sie kennen Merkmale rechter Jugendkulturen und können ihr Wissen für pädagogische Planungen nutzen.

Content information

Content	In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns mit Rassismus und rechten Jugendkulturen auseinandersetzen und der Frage nachgehen, wie Jugendarbeit auf dieses gesellschaftliche Problem reagieren kann.
----------------	--

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Musik in der Kindheit

General information	
Course Name	Musik in der Kindheit Music and Childhood
Course code	5.24.13
Lecturer(s)	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden lernen Musikinstrumente zu erkennen, einzuordnen und zu bedienen. Sie können Kinder zu musikalischer Aktion motivieren und dabei unterstützen.
Die Studierenden können das Wissen und Fähigkeiten im Arbeitsalltag mit Kindern einsetzen.

Content information	
Content	Musik ist wichtiges Medium in allen Altersstufen. Insbesondere der frühe Zugang, passiv und aktiv, bietet Möglichkeiten kognitiver und manueller Entwicklung aber auch des Ausdrucks und der Selbstfindung. Im Seminar lernen die Studierenden neben theoretischen Grundlagen auch praktische Fertigkeiten. Ausgehend vom Orff'schen Instrumentarium werden einfache Instrumente selbst gebaut. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Literature	Liess, Andreas "Carl Orff", Atlantis Musikbuch-Verlag, Zürich, 1977, ISBN 3 7611 0236 4 Scheer, Bettina "Kli-Kla-Klanggeschichten", Don Bosco Medien GmbH, München, ISBN 978-3-7698-1526-9 Gulden, Elke; Scheer, Bettina "Kinder spielen mit Orff-Instrumenten", Don Bosco Medien GmbH, München, ISBN 978-3-7698-1610-5

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Gardening – Commons in der Sozialen Arbeit

General information	
Course Name	Gardening – Commons in der Sozialen Arbeit Gardening – Commons in social work
Course code	5.24.42
Lecturer(s)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Modulbeschreibung

Content information	
Content	Derzeit boomen Farming-, Gardening- und andere Commons-Projekte, die ästhetische Bildung, Subjektbildungs- und Integrationsprozesse in der Sozialen Arbeit vielfältige Anknüpfungspunkte bieten. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wollen wir uns dem Thema in zwei Schritten nähern: 1. Theoriegeleitete Konzeptionierung von Gardening-Projekten und 2. Beginn der Umsetzung eines konkreten Gardening- Projektes. Dabei werden methodisch-didaktische Fragen genauso eine Rolle spielen, wie die handwerkliche, gärtnerische und interdisziplinäre Umsetzung. Gleichzeitig werden wir uns mit Fragen der Etablierung, Vernetzung und Verstetigung von Projektideen auseinander setzen, die Commons-Projekte prägen. Wir entwickeln im Laufe des Sommersemesters ein Konzept für einen Schulhof (Kleemannschulen Kiel), die Umsetzung vor Ort erfolgt in der ersten Woche der IDW 02.-06.05.22 jeweils 8-14 Uhr. Für den Kurs in den IDW müssen Sie sich bitte zusätzlich anmelden.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Playing Arts. Eine Praxis ästhetischer (Selbst-)Bildung

General information	
Course Name	Playing Arts. Eine Praxis ästhetischer (Selbst-)Bildung Playing Arts. A practice of aesthetic (self) education
Course code	5.24.05
Lecturer(s)	Vanicek, Martina (martina.vanicek@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen das Konzept von playing Arts und können es für pädagogisches Handeln in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nutzen.

Content information	
Content	Playing Arts ist ein Ansatz und eine Praxis ästhetischer (Selbst-)Bildung. Menschen entfalten gestalterisch ihre eigenen Themen auf individuelle Weise, eignen sich die Welt an und entwickeln sich gleichzeitig selbst. Das Aneignen von Welt durch Spiel und Gestaltung ist etwas, das Kinder fortwährend tun. Playing Arts ermöglicht Erwachsenen, diese spielerische Art der Weltaneignung erneut aufzunehmen. In diesem Seminar erhalten die Studierenden in einem "Impulsfeld" Anregungen aus unterschiedlichen Bereichen zeitgenössischer Kunst. Davon inspiriert wählen sie nach persönlichem Interesse Themen und entwickeln "eigen-sinnige" Spiel- und Gestaltungs-bewegungen. Durch Experimentieren, Probieren, Verwerfen und mit der Unterstützung und wertfreien Resonanz der anderen, gelangen sie in ihrem schöpferischen Prozess zu einer Verdichtung der ästhetischen Gestaltung, die am Ende des Seminars untereinander präsentiert wird. Auf diese Weise können sie sich "Kunst er-spielen" – Playing Arts. Zum Abschluss wird die Übertragbarkeit der Prinzipien von Playing Arts auf Felder von Erziehung und Bildung reflektiert.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No